

# Wunschväter in Deutschland

Mehr Familie durch weniger Arbeit

# „Wie sieht er aus, der **ideale Vater?**“

„Über ein Drittel  
aller Väter hält eine  
Wochenarbeitszeit  
eines Vaters von  
maximal 32 Stunden  
für optimal.“

„Bereits 43%  
der befragten Eltern  
teilen sich Familien-  
und Erwerbsarbeit  
partnerschaftlich  
auf.“

## Verantwortungs- bewusstsein:

Für **drei Viertel** der  
Eltern die wichtigste  
Eigenschaft eines  
Vaters.

„82% aller Väter  
sind offen für Teilzeit,  
sofern sie ohne Probleme  
wieder zurück in eine  
Vollzeitstelle wechseln  
könnten.“

„6 von 10 Müttern  
wären bereit mehr  
zu arbeiten, würde  
der Partner in Teil-  
zeit wechseln.“

Zwischen April und Mai 2014 nahmen mehr als 1.500 Mütter und Väter an der standardisierten Online-Befragung teil. Die Auswahl erfolgte zufällig. Die vollständig ausgefüllten Fragebögen von 501 Müttern und 500 Vätern gingen in die Auswertung ein.

Zwar kann die Repräsentativität der Ergebnisse nicht gewährleistet werden, die Angaben der befragten Eltern ermöglichen dennoch einen Einblick in deren Vorstellungen von einem idealen Vater, dem Wunschvater.



# Eigenschaften des Wunschvaters

Wir befragten Mütter und Väter nach der wichtigsten Eigenschaft des idealen Vaters. Drei Viertel aller befragten Eltern sagen aus, dass der Wunschvater vor allem verantwortungsbewusst sein soll.

Sich der Verantwortung als Vater bewusst sein, bedeutete in der Vergangenheit vor allem, für die finanzielle Sicherheit der Familie zu sorgen. Der Verantwortungsbereich von Müttern lag primär im Bereich der Familien- und Hausarbeit.

Vor dem Hintergrund des Wandels hin zu partnerschaftlich orientierten Familienstrukturen, können die Aussagen der Mütter und Väter so interpretiert werden, dass väterliches Verantwortungsbewusstsein sich heute auf alle Bereiche des Familienlebens bezieht.

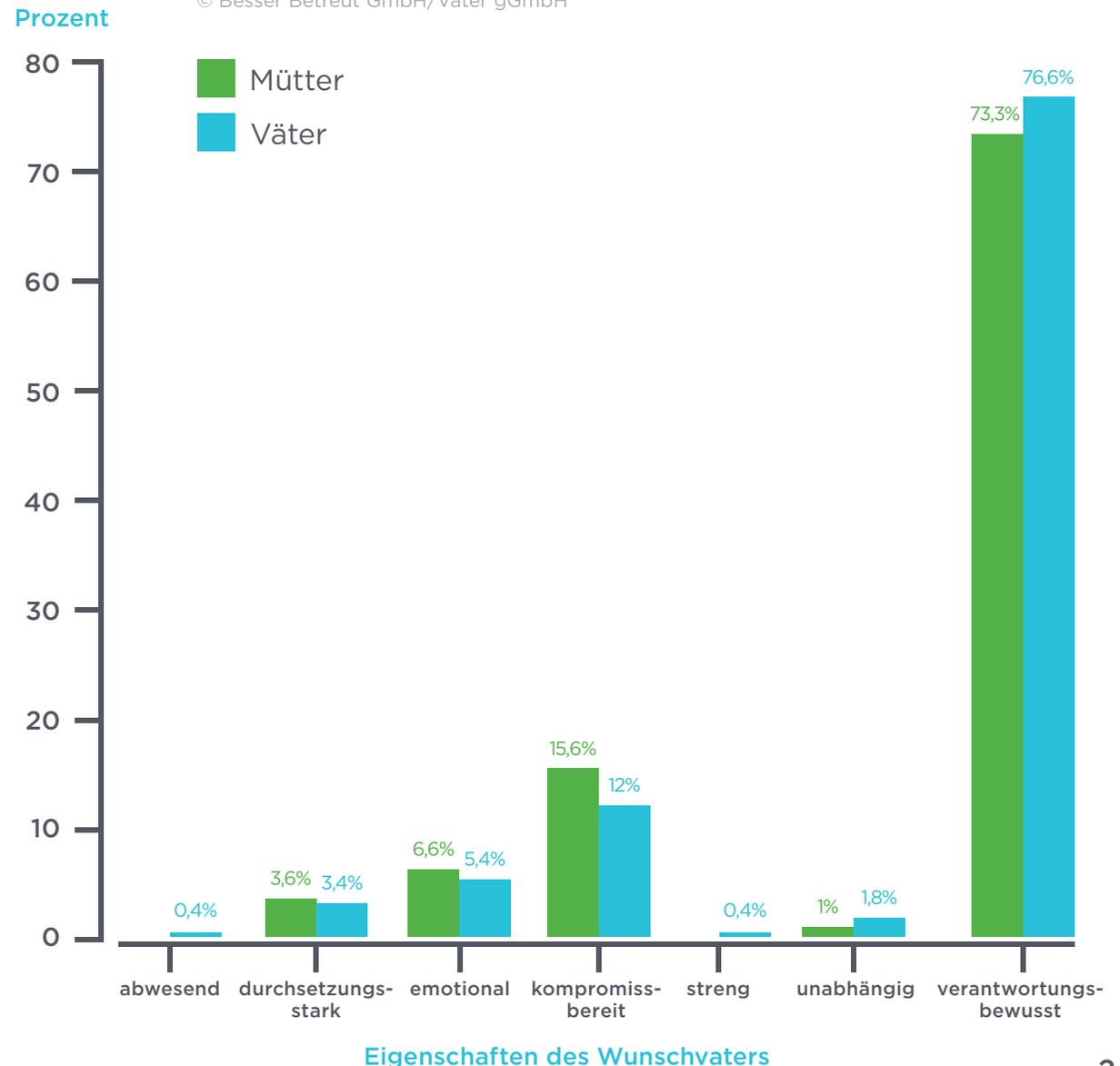
Mütter und Väter wollen gleichermaßen der eigenen Karriere nachgehen, und dennoch genügend Zeit für die Familie haben. Um dies zu erreichen, ist partnerschaftliches Handeln bei familiären Aufgaben unumgänglich. Der Wunschvater ist sich seiner Verantwortung bewusst.

## Frage:

Welche der folgenden Eigenschaften sollte ein idealer Vater Ihrer Meinung nach unbedingt haben?

Basis: Befragte Mütter (n=501) und Väter (n=500)

© Besser Betreut GmbH/Väter gGmbH



## Ein bisschen weniger könnte es sein.

Väter und Mütter wurden nach ihrer Meinung bezüglich der optimalen Arbeitszeit eines Vaters gefragt. Die Angaben zeigen: Mütter und Väter befürworten einen Teilzeitvater.

Der Wunschvater verbringt durchschnittlich 34,3 Stunden pro Woche in seinem Beruf. Dabei geben in Vollzeit beschäftigte Eltern durchschnittlich eine höhere gewünschte Erwerbsarbeitszeit für Väter an als Mütter und Väter in Teilzeit.

Die durchschnittliche Wunscharbeitszeit eines Vaters nach Angaben der eigenen wöchentlichen Erwerbsarbeitszeit:

Mütter, insgesamt: 34,7 S/W

Väter, insgesamt: 33,9 S/W

Mütter, 35 S/W oder mehr: 35,6 S/W

Väter, 35 S/W oder mehr: 34,6 S/W

Mütter, 21 bis 34 S/W: 34,2 S/W

Väter, 21 bis 34 S/W: 28,8 S/W

Mütter, 1 bis 20 S/W: 33,4 S/W

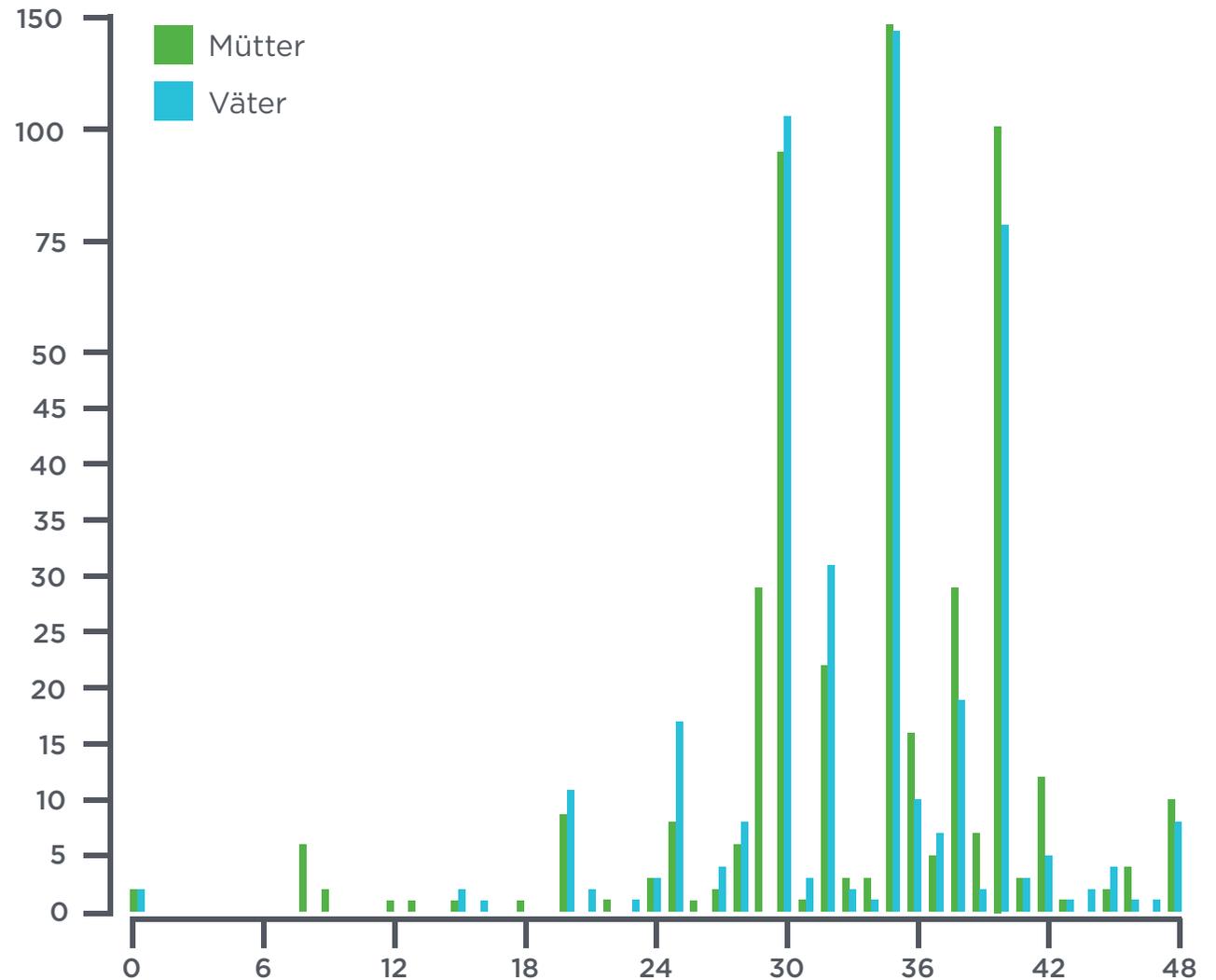
Väter, 1 bis 20 S/W: 26,3 S/W

Mütter, nicht erwerbstätig: 34,8 S/W

Väter, nicht erwerbstätig: 28,4 S/W

# Der Wunschvater arbeitet in Teilzeit

Anzahl der Teilnehmer



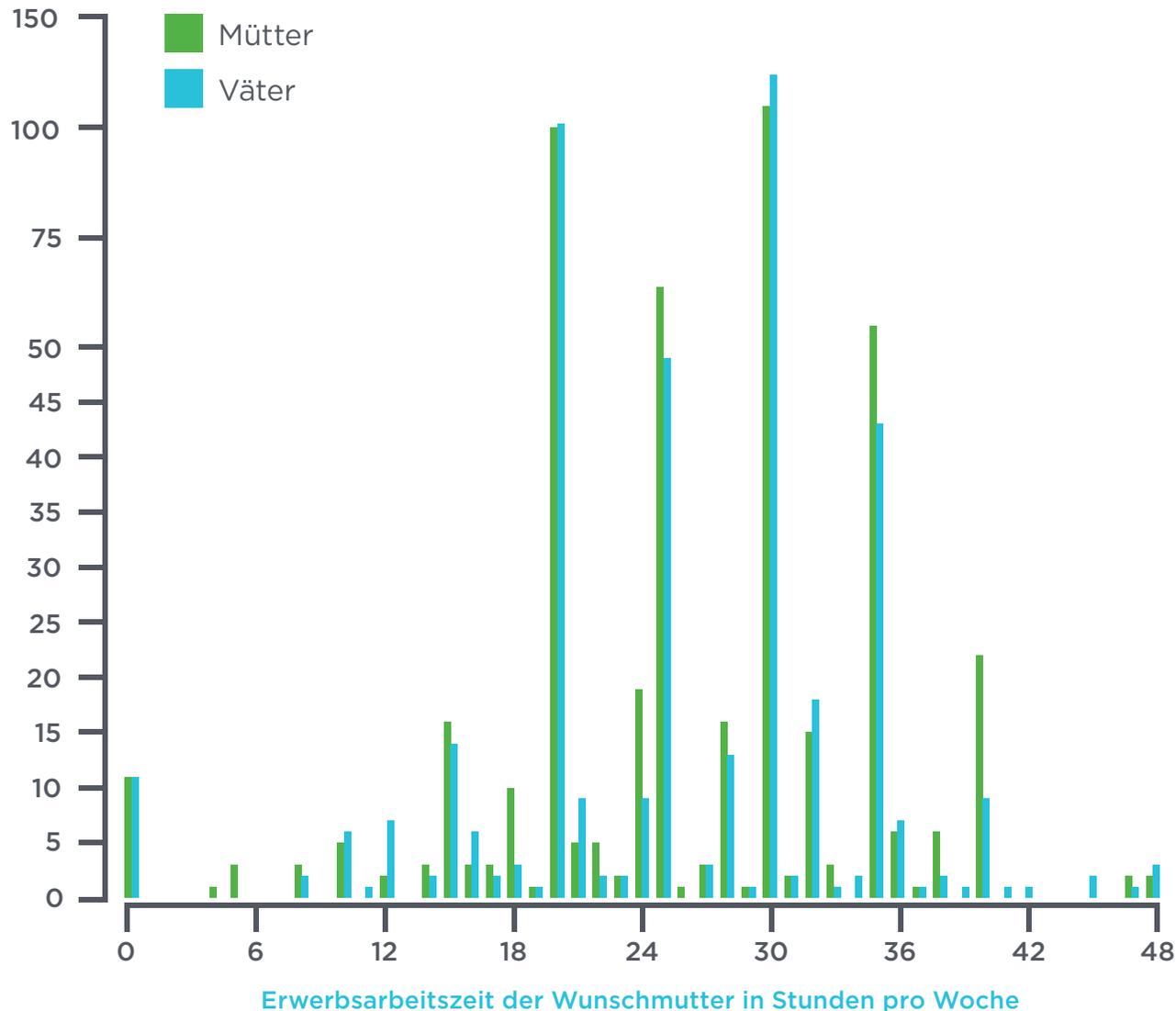
Erwerbsarbeitszeit des Wunschvaters in Stunden pro Woche

Basis: Befragte Mütter (n=501) und Väter (n=500)

© Besser Betreut GmbH/Väter gGmbH

# Auch die **Mütter** **arbeitet** im Idealfall

Anzahl der Teilnehmer



Basis: Befragte Mütter (n=501) und Väter (n=500)

© Besser Betreut GmbH/Väter gGmbH

## Mehrheit wünscht sich die Mutter im Beruf.

Alle Teilnehmer wurden ebenfalls nach der optimalen Arbeitszeit einer Mutter befragt. Die befragten Eltern sprechen sich in der Mehrheit für eine Erwerbstätigkeit der Mutter aus.

Den Aussagen der Befragten zufolge ist eine Mutter im Idealfall 25,9 Stunden pro Woche erwerbstätig. Analog zu den Angaben für Väter befürworten Vollzeit-Erwerbstätige eine höhere Stundenzahl als Teilzeit-Erwerbstätige.

## Die durchschnittliche Wunscharbeitszeit einer Mutter nach Angaben der eigenen wöchentlichen Erwerbsarbeitszeit:

Mütter, insgesamt: 25,9 S/W

Väter, insgesamt: 25,8 S/W

Mütter, 35 S/W oder mehr: 29,6 S/W

Väter, 35 S/W oder mehr: 25,8 S/W

Mütter, 21 bis 34 S/W: 25,6 S/W

Väter, 21 bis 34 S/W: 25,6 S/W

Mütter, 1 bis 20 S/W: 20,1 S/W

Väter, 1 bis 20 S/W: 23,1 S/W

Mütter, nicht erwerbstätig: 20,7 S/W

Väter, nicht erwerbstätig: 33,0 S/W

# Partnerschaftlichkeit als Leitbild für Familie

## Frage:

Wie stehen Sie grundsätzlich zu der These, dass Mütter und Väter sich die Familien- und Erwerbsarbeit partnerschaftlich teilen wollen? (Mehrfachnennungen möglich)

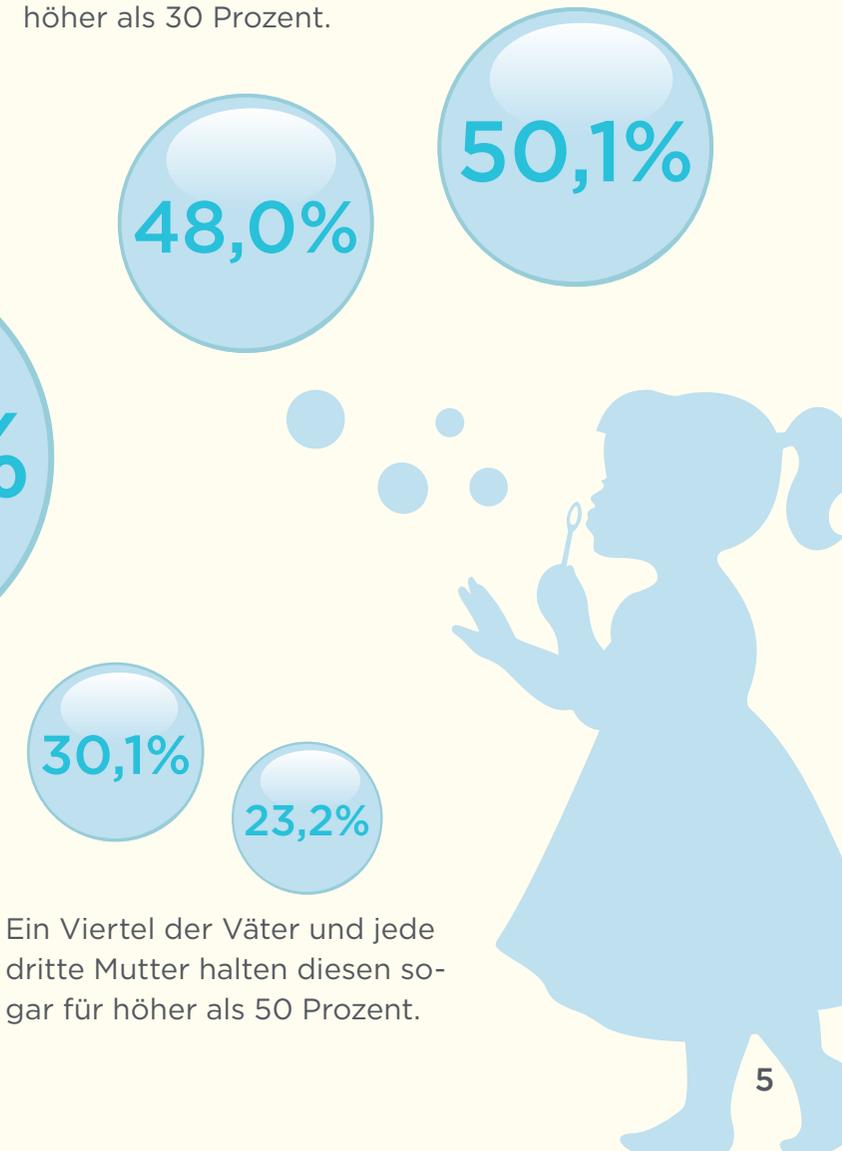


Basis: Befragte Mütter (n=501) und Väter (n=500)

## Frage:

Wie hoch schätzen Sie den Anteil derer, die sich bezüglich aller Lebensbereiche eine „partnerschaftliche Aufteilung“ wünschen würden?

5 von 10 Müttern und Vätern halten den Anteil derer, die eine partnerschaftliche Aufteilung in allen Lebensbereichen wünschen für höher als 30 Prozent.



# Teilzeit steht dem Wunschvater gut

Die große Mehrheit der befragten Väter steht einer vorübergehenden Teilzeittätigkeit positiv gegenüber. Drei Viertel würden die Mütter damit beim beruflichen Wiedereinstieg unterstützen.

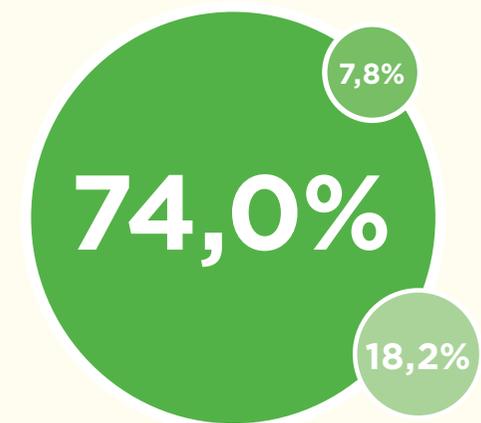
Auffallend ist, dass die Hälfte der Väter ihre Karriere nicht über die gewonnene Zeit mit der Familie stellt. Jeder zweite stimmt einer zeitweisen Verkürzung der eigenen Erwerbsarbeitszeit ungeachtet potenzieller Nachteile für die eigene Karriere zu.

Trotz der generellen Bereitschaft zu einer partnerschaftlichen Aufteilung der Erwerbsarbeit wird deutlich, dass ein Drittel der Väter negative Folgen für die eigene Karriere befürchtet.

## Frage:

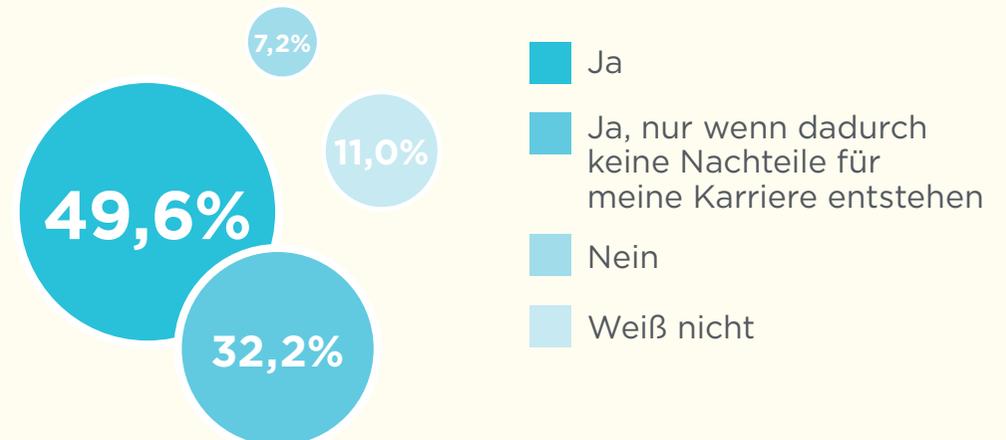
Wären Sie bereit, vorübergehend in Teilzeit zu arbeiten, damit Ihre Frau wieder in den Beruf einsteigen kann?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht



## Frage:

Wären Sie bereit, in Teilzeit zu arbeiten, wenn Sie die Möglichkeit hätten ohne Probleme wieder zurück in Vollzeit zu gehen?



Basis: Befragte Väter (n=500)

© Besser Betreut GmbH/Väter gGmbH

## Väter haben Unterstützung der Mütter.

Auch die Mütter stehen dem Teilzeitvater positiv gegenüber. Acht von zehn Befragten würden den Wunsch des Vaters nach weniger Erwerbsarbeitszeit pro Woche unterstützen.

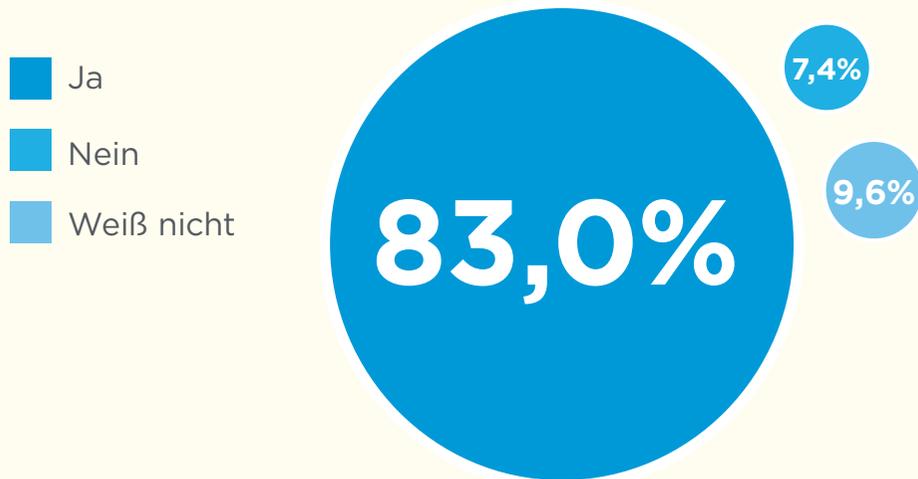
Knapp ein Viertel der Mütter lehnt ab, im Gegenzug dafür mehr zu arbeiten. Mehr als zwei Drittel wären jedoch bereit, das eigene Erwerbsarbeitsvolumen zu erhöhen, durchschnittlich auf 31,4 Stunden.

Anhand der Angaben zur eigenen wöchentlichen Erwerbsarbeitszeit entspricht dies einer durchschnittlichen Erhöhung von etwa 2,3 Stunden pro Woche.

### Frage:

Laut Statistischem Bundesamt arbeiten über 90 Prozent der Väter in Deutschland in Vollzeit. Angenommen, Ihr Partner bzw. der Vater Ihrer Kinder wollte auf eine 32-Stunden-Woche verkürzen. Würden Sie dies generell unterstützen?

Basis: Befragte Mütter (n=501)

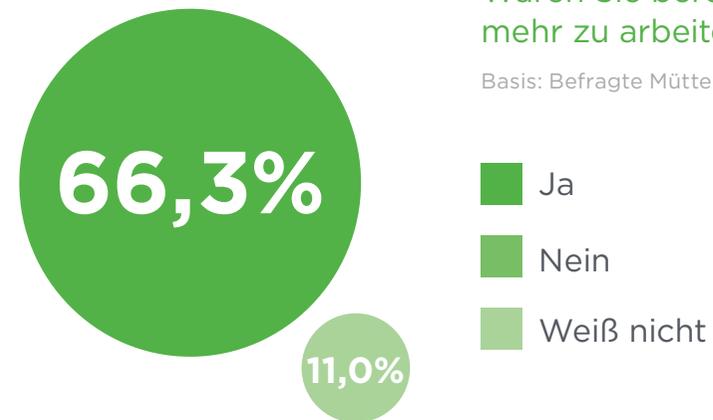


22,2%

### Frage:

Wären Sie bereit, im Gegenzug mehr zu arbeiten?

Basis: Befragte Mütter (n=501)

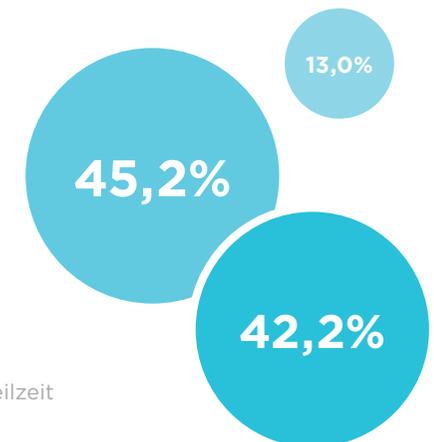


### Frage:

Wenn ja, wie viele Stunden wären Sie bereit, wöchentlich zu arbeiten?

Basis: Befragte Mütter, die bereit sind bei Teilzeit des Partners mehr zu arbeiten (n=332)

- 35 Stunden und mehr pro Woche
- 21 bis 34 Stunden pro Woche
- 1 bis 20 Stunden pro Woche



# Elterngeld PLUS kommt gut an

## Arbeitszeitverkürzung mit Lohnersatzleistungen findet Anerkennung unter Eltern.

Familienministerin Manuela Schwesig plant ein „Elterngeld PLUS“ Modell für junge Eltern. Diese sollen damit die Möglichkeit haben, in den ersten zwei bis drei Lebensjahren der Kinder beide in Teilzeit zu arbeiten, um sich Haushalt, Kindererziehung und Beruf partnerschaftlich aufteilen zu können. Zusätzlich sollen die Eltern dafür eine Lohnersatzleistung wie beim Elterngeld bekommen. Wir wollten von den befragten Müttern und Vätern wissen, wie sie zu diesem Vorschlag stehen.

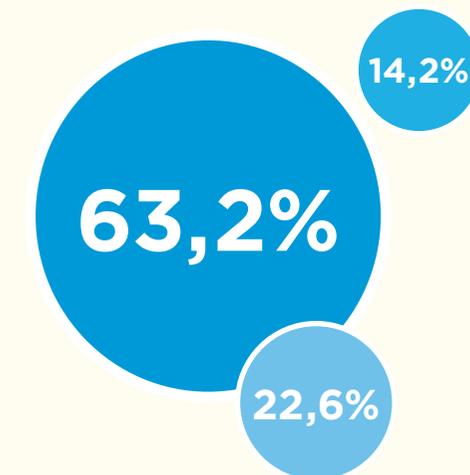
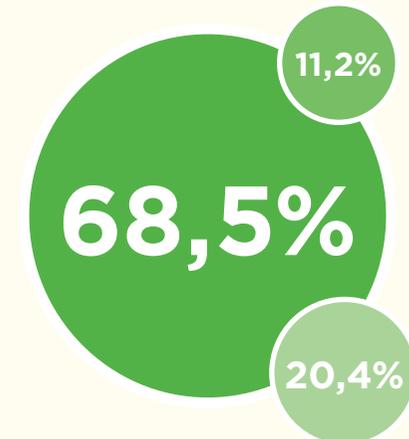
Generell befürwortet die Mehrheit der Eltern den Vorschlag der Familienministerin. Zwei Drittel der befragten Väter und Mütter stimmen diesem zu.

Auffälligkeiten ergeben sich bei der Betrachtung des Antwortverhaltens anhand des Alters der Befragten. So ist die Diskrepanz für Zustimmung zwischen Müttern und Vätern in der Altersgruppe der 20 bis 39-Jährigen relativ gering (Mütter: 65,7%, Väter 70,6%), im Vergleich zu der für die Altersgruppe ab 40 Jahren (Mütter 74,4%, Väter 61,0%).

## Zustimmung von Eltern zum Elterngeld PLUS anhand des Vorschlags der Bundesregierung:

### Aussage der Mütter:

- Ja
- Nein
- Weiß nicht



### Aussage der Väter:

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Basis: Befragte Mütter (n=501) und Väter (n=500)

© Besser Betreut GmbH/Väter gGmbH

# Zwischen Wunsch und Realität

## Modernen Vätern auf der Spur.

Die Zeiten sind vorbei, in denen Väter als Alleinverdiener täglich für das finanzielle Wohl der Familie sorgen, während die Mütter Heim und Kinder hüten. Traditionelle Familienmodelle, in denen Lohn- und Familienarbeit anhand der Geschlechter aufgeteilt werden, werden seltener.

Als Fundament gegenwärtiger Gesellschaften ist die Familie längst zu einem zentralen Thema in Politik und Wirtschaft avanciert. Heutige Eltern haben klare Vorstellungen bezüglich ihrer präferierten Lebens- und Familienmodelle und sind gewillt, ihre Umwelt diesen anzupassen. Die Väter spielen dabei eine entscheidende Rolle.

## Verantwortungsbewusstsein und Teilzeit.

In den Verantwortungsbereich des Vaters fällt nach wie vor die finanzielle Sicherung der Familie. Jedoch wird diese auf Grund partnerschaftlicher Ideale auch von der Mutter übernommen, was die väterliche Verantwortung in familiären Belangen erhöht. Wie die Ergebnisse der vorgestellten Meinungsumfrage verdeutlichen, zeichnet sich der Wunschvater vor allem durch ein Bewusstsein für diese Verantwortung aus.

Bezüglich der idealen wöchentlichen Erwerbsarbeitszeit eines Vaters äußern die

befragten Eltern klare Vorstellungen.

Diese liegt im Schnitt bei unter 35 Stunden pro Woche, nach heutiger Definition arbeitet der Wunschvater demnach in Teilzeit.

## Partnerschaftliche Aufteilung.

Die Ergebnisse sind zurückzuführen auf den seit einigen Jahren zu beobachtenden Trend hin zu einem neuen Familienideal. Die partnerschaftliche Aufteilung der Bereiche des familiären Lebens ist die Folge des Wunsches heutiger Eltern, Karriere und Familie zu vereinbaren. Mütter wollen eine eigene Karriere, Väter mehr Zeit mit der Familie. Eine partnerschaftliche Aufteilung ist der Schlüssel, beides zu erreichen.

Egal ob beim beruflichen Wiedereinstieg der Mutter oder der Reduzierung der Erwerbsarbeitszeit des Vaters: Eltern unterstützen sich gegenseitig. Sie teilen sich die familiären Verantwortungsbereiche entgegen traditioneller Rollenbilder und benennen zudem konkrete Entwicklungsfelder, um ihre Vorstellungen und Wünsche zu realisieren.

## Was noch fehlt zum Glück.

Der vorliegende Report wirft Fragen bezüglich einer zukünftigen Ausgestaltung von Erwerbs- und Familienleben auf.

## Wie kann den Wünschen von Eltern begegnet werden?

Ein Viertel der befragten Mütter möchte im Falle einer Erwerbsarbeitsreduzierung des Vaters die eigene Erwerbsarbeitszeit nicht erhöhen. Dies spricht für eine Aufteilung der Erwerbsarbeit unter beiden Eltern in Teilzeit. In diesem Zusammenhang stimmen sie dem Elterngeld PLUS Modell der Bundesregierung in der Mehrheit zu.

## Muss sich die Wirtschaft umorientieren?

Jeder dritte Vater äußert im Hinblick einer Teilzeittätigkeit Bedenken bezüglich der eigenen Karriere. Wollen Väter und Mütter eine umfassende partnerschaftliche Aufteilung leben, braucht es die Bereitschaft der Unternehmen. Reduzierung von Arbeitszeit und -volumen müssen Hand in Hand gehen, um Väter zu ermutigen. So kann eine neue Teilzeitkultur entstehen.

## Sind unsere Vorstellungen von Erwerbsarbeitszeit noch zeitgemäß?

Eine Neudefinition der Begriffe Voll- und Teilzeitarbeit steht zur Diskussion. Politische und wirtschaftliche Neuerungen für Familien sollten wirksam und attraktiv sein. Gleiche Bezahlung von Frauen und Männern wird dabei ebenso ein Thema sein, wie die Sicherung von qualitativ hochwertiger Kinderbetreuung.

## Über die Väter gGmbH

Die Väter gGmbH ist eine gemeinnützige Unternehmensberatung mit Sitz in Hamburg, die durch den Social Entrepreneur und Ashoka-Fellow Volker Baisch gegründet wurde. Die Väter gGmbH arbeitet seit 12 Jahren mit vielen Unternehmen, der Politik und Stiftungen an der Vision von einer Welt, in der sich berufliche Verwirklichung und ein erfülltes Familienleben sowohl für Männer als auch für Frauen nicht länger ausschließen. Mit ihrem Angebot begleitet die Organisation Väter und Unternehmen bei Problemlösungen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Väter gGmbH folgt damit dem partnerschaftlichen Familienideal, dass mehr Mütter in Führung, nicht ohne mehr Männer in der Familie bzw. in Teilzeit denkbar sind. Um Männern den Zugang zu ihren Kindern zu erleichtern, bringt die Väter gGmbH die männlichen Mitarbeiter in regionalen Väternetzwerken ([www.vaeternetzwerk.de](http://www.vaeternetzwerk.de)) zusammen, sensibilisiert sie für ihre Vaterrolle und ihre Work-Life Balance und vernetzt sie zusätzlich über verschiedene Social Media Kanäle.

Mit der in den Medien viel beachteten Trendstudie „Moderne Väter - wie die neue Vätergeneration Familie, Gesellschaft und Wirtschaft verändert“, hat die Väter gGmbH im letzten Jahr das Porträt der modernen Väter in Deutschland präsentiert: ihre aktuelle Lage, ihre Einstellungen und Bedürfnisse.

Mehr Informationen unter [www.vaeter-ggmbh.de](http://www.vaeter-ggmbh.de)



## Über Betreut.de - Besser Betreut GmbH

Besser Betreut ist Teil von Care.com (NYSE: CRCM), dem weltweit größten Onlinemarktplatz für familienunterstützende Dienstleistungen. Das Unternehmen hat 10,7 Millionen Mitglieder in 16 Ländern, darunter die USA, Kanada und Teile Europas. Über die Services von Care.com können Familien einfach und verlässlich mit Betreuungsanbietern in Kontakt treten. Gleichzeitig hilft Care.com den Anbietern dabei, eine familienunterstützende Tätigkeit zu finden. Durch die Matching-Plattform sowie hilfreiche Services und Informationen erleichtert Care.com es Familien, sicherere und fundierte Betreuungsentscheidung zu treffen.

Führende Unternehmen und Institutionen nutzen den Firmenservice von Besser Betreut, um ihren Mitarbeitern Zugang zu den Leistungen des Berliner Unternehmens zu bieten. Allein im deutschsprachigen Raum haben Hunderttausende Mitarbeiter unterschiedlicher Unternehmen Zugriff auf den Service von Besser Betreut.

Mehr Infos finden Sie auf [www.betreut.de](http://www.betreut.de)



### Für Fragen und vertiefende Hinweise kontaktieren Sie uns bitte unter:

Volker Baisch (Geschäftsführer)  
Väter gGmbH  
Ruhrstraße 19, 22761 Hamburg  
T.: +49 40 8816 8924 / +49 173 614 3007  
M.: [v.baisch@vaeter-ggmbh.de](mailto:v.baisch@vaeter-ggmbh.de)

Dirk Kasten  
Besser Betreut GmbH  
PR & Kommunikation  
T.: +49 30 29 36 38-928  
M.: [presse@betreut.de](mailto:presse@betreut.de)